

REPORTAGE

1) Merke:

Definition:

Die Reportage ist ein sachorientierter, aber persönlich gefärbter Bericht über eigene Erlebnisse oder die von anderen. Die Reportage gehört damit sowohl zu den meinungsäußernden, als auch zu den informierenden Darstellungsformen der Zeitungstexte.

Der Reporter berichtet entweder aus eigener Augenzeugenschaft oder er verwendet die Auskünfte von Augenzeugen als Rohmaterial für seine Reportage. Dabei ist die Reportage nicht nur einfach ein Erlebnisbericht (»Mit der Klasse auf der Buchmesse«), sondern hat ein Thema (»Wie benehmen sich Menschen in überfüllten Hallen?«). Der Reporter sollte darauf achten, immer das Allgemeingültige seines Themas im Auge behalten. Die Lebendigkeit der Reportage resultiert eben aus einem Wechsel zwischen der Beschreibung eines konkreten Einzelfalls (Ereignis) und dem Eingehen auf eine allgemeine Situation (Zustände, Prozesse), aus einem Wechsel zwischen Erlebnisbericht, Darstellung von Gefühlen oder Gedanken, Stimmungsschilderung, Zitat, aber eben auch Dokumentation und Faktendarstellung.

Die Reportage wird in der Regel nicht in der Ich-Form geschrieben, um so das Geschehnis in den Vordergrund zu stellen und nicht den Autor/die Autorin. Allerdings kann man eine Reportage dann in der Ich-Form erzählen, wenn man ihr einen betont subjektiven Anstrich geben möchte.

Reportagen können nach **Inhalt** und **Medium** unterschieden werden:

nach Inhalt:

Sportreportage

Sozialreportage

Enthüllungsreportage

Gerichtsreportage

Lokalreportage ...

nach Medium:

Zeitungsreportage

Rundfunkreportage

Fernsehreportage

Kriegsreportage

Reisereportage ...

Funktion:

Die Reportage will informieren, Meinung bilden und unterhalten.

2) notwendige Vorarbeiten:

- Das Erlebnis oder Ereignis, über das du berichten möchtest, festlegen

- Über was möchtest du schreiben? Ein Brainstorming kann dir bei der Beantwortung der Frage helfen. (Beispiel: Schulfest, Ausflug, Rockkonzert, Fußballspiel, das Tierheim in deiner Stadt, der Tanzclub, in dem du bist, ...) Am einfachsten ist es, eine Reportage über ein Ereignis zu schreiben, dem man selbst beigewohnt hat oder über ein eigenes Erlebnis. So kannst du aus eigener Anschauung heraus berichten. Du kannst aber auch die Berichte anderer über ein Ereignis oder Erlebnis zu einer Reportage verarbeiten.

- Zielgruppe und Intention bestimmen

- Mache dir klar, welche Zielgruppe du erreichen und wofür du Interesse wecken möchtest?

- Eindrücke sammeln - Recherche

- Kannst du aus eigener Anschauung berichten oder musst du erst andere interviewen und ihre Erlebnisse verarbeiten?
- Entscheide, welche Personen du gegebenenfalls interviewen und welche Fragen du stellen musst.
- Möchtest du deine Reportage durch Fotos veranschaulichen? Welche Motive eignen sich?

3) Das Schreiben einer Reportage:

A) SCHLAGZEILE UND EINSTIEG:

Die **Schlagzeile** lässt das Thema des zu erwartenden Artikels erkennen. Sie ist von entscheidender Bedeutung bei der Frage, ob der Leser den Artikel liest.

Die Schlagzeile bietet bereits den Informationskern. Sie ist kurz und prägnant und enthält keine Punkte, Kommata oder Ausrufezeichen (Unter Umständen dürfen Doppelpunkte verwendet werden, Fragezeichen dürfen nur in meinungsäußernden Zeitungstexten vorkommen)

Eine Schlagzeile darf Wortspielereien enthalten. Beispiel:

Auf der Suche nach dem Takt

Im Tal des Todes

Verfasse einen **Einstieg**, so nennt man die Einleitung in einen Zeitungsartikel, der den Leser zum Weiterlesen anregt. Wie auf einer Rutschbahn muss der Leser in den Artikel gleiten. Reportagen beginnst du am besten mit einem subjektiven Einstieg:

- Du kannst mit der **Beschreibung einer Situation, der Schilderung einer Stimmung oder einer Atmosphäre** einsteigen.
- Du kannst aber auch mit einer **Identifikationsvorlage** beginnen, d. h. du machst den Leser mit einer Person bekannt, die in der Reportage eine wichtige Rolle spielt. Dabei beschreibst du die Person am besten zunächst in einer Alltagssituation, um dann ganz allgemeine Aussagen über sie bzw. ihre aktuelle Situation zu treffen.



B) HAUPTTEIL:

- Der weitere Verlauf der Reportage sollte einem **roten Faden folgen**, der die Fragestellung des Reporters klarmacht, und einen **Spannungsbogen** haben.
- Achte besonders auf einen **Wechsel in der Darstellung gesicherter Fakten und persönlicher Erlebnisse**. So machst du die Reportage besonders interessant.
- Auch wenn eine Reportage nicht so kurz sein muss: Gut auswählen! So sollen z.B. **nicht zu viele Personen** in einer Reportage vorkommen. Der Leser möchte Menschen kennen lernen und ihnen beim Weiterlesen wieder begegnen.
- Eine Reportage lebt durch **Detailbeschreibungen** und **Zitate von Beteiligten**.
- Egal, ob du die Erlebnisse anderer oder deine eigenen wiedergibst, in beiden Fällen solltest du darauf Wert legen, möglichst anschaulich zu berichten, also alle Sinne mit einzubeziehen. Was genau war zu sehen, zu fühlen, zu riechen, zu schmecken, zu hören? Wie lässt sich die Atmosphäre schildern?
Es gilt: **So anschaulich wie möglich, so berichtend wie nötig!**

C) SCHLUSS:

Es gibt keine Vorgaben, wie Reportagen enden müssen.

D) WICHTIGE HINWEISE ZUR SPRACHE DER REPORTAGE:

Die Sprache einer Reportage ist einerseits sachlich, andererseits aber auch blumig schildernd und ausführlich. Im Idealfall werden alle Sinne angesprochen.

4) Überarbeitung:

Lies deine Reportage noch einmal sorgfältig und prüfe, ...

- ob du die Interessen deines angestrebten Leserkreises berücksichtigt hast.
- ob du sorgfältig recherchiert hast und dich auf gesichertes Faktenwissen berufen kannst.
- ob deine Reportage ein allgemeingültiges Thema als auch persönliche Erlebnisse enthält
- ob du einen subjektiven Einstieg gewählt hast und ob dein Einstieg zum Weiterlesen einlädt.
- ob du Beteiligte in deinem Artikel zu Wort kommen lässt, sie korrekt zitierst, bzw. den Konjunktiv für die indirekte Rede verwendest.
- ob du Personen mit vollständigem Namen, unter Umständen mit ihrer Position, bzw. mit ihrem Beruf nennst / ob du die Personenschutzrechte kennst und auf die Nennung der vollständigen Namen verzichtetest.
- ob deine Reportage einem roten Faden folgt.
- ob die Reportage einen Wechsel in der Darstellung gesicherter Fakten und persönlicher Erlebnisse enthält.
- ob du in deinen Schilderungen alle Sinne miteinbezogen und anschaulich berichtet hast.
- ob deine Reportage Zitate von Beteiligten enthält.
- ob du Personen mit vollständigem Namen, unter Umständen mit ihrer Position, bzw. mit ihrem Beruf nennst / ob du die Personenschutzrechte kennst und auf die Nennung der vollständigen Namen verzichtetest
- ob du Quellen korrekt angegeben und Inhalte richtig zitiert hast.
- ob du eine treffende Schlagzeile gefunden hast.
- ob du schildernde und emotionale Passagen eingebunden hast.
- ob du die allgemeinen Kriterien der Textüberarbeitung beachtet hast (siehe Blatt „Allgemeine Kriterien der Textüberarbeitung“)

5) Besonderheiten für das Fach: ---